

Bezugspreis:
Monatlich 50 Hg. Beringen 10 Hg., durch die Post bezogen
vierteljährlich RM. 1.75 außer Reichsgeld.
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich abends,
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

21. Jahrgang

lich der energischen Förderung durch die Kaiserin-Witwe Tsu-
 Shi, früher die erbitterte Widersacherin alles Reuen, erstreut,
 ist auch auf das Frauenleben nicht ohne tiefgreifenden Einfluss
 geblieben. Die Töchter des früheren chinesischen Gesandten in
 Paris Yu Keng gehen ihren Landsmänninnen mit gutem Bei-
 spiel voran. Es sind bereits, wie Francis Murphy in „La Moude“
 berichtet, Schulen nach europäischem Vorbild für die jungen
 Mädchen aus den Mandarinenfamilien eingerichtet, ja, die
 Kaiserin-Witwe hat aus ihren eigenen Mitteln ein besonderes
 Institut für die Töchter der großen Würdenträger des Hofes
 geschaffen. Bisher lebte die chinesische Frau in der tiefsten Un-
 wissenheit. Als Tochter des Hauses oder als Frau führte sie
 ein monotonen Dasein, in das keinerlei geistige Beschäftigung
 einen höheren Flug brachte. Gehörte sie der wohlhabenden
 Klasse an, so unterwarf sie sich durch ihre Unmüdigkeit von den
 Frauen des Volkes. Heute hat sich die Lage dieser Frauen
 vollkommen verändert. Man sieht sogar junge Chinesinnen,
 die die japanischen Universitäten beziehen, um hier Seite an
 Seite mit den chinesischen Studenten ihren Studien obzuliegen.
 In den großen chinesischen Städten werden eine Anzahl
 Frauenzeitschriften gedruckt. In Shanghai erschien vor kurzem
 ein „Essay über die Frauenrechte“. Sogar das „Recht, das eine
 chinesische Frau hat, sich ihren Ehemann zu wählen“, wurde
 unlängst in einem ganzen Bande behandelt. Eine „Geschichte
 der Anfänge des Feminismus in Japan“ wurde soeben ins
 Chinesische übertragen. Eine Chinesin, die in Tokio studiert,
 schreibt gegenwärtig ein Werk über die „Herosischen russischen
 Frauen“, d. h. eine Geschichte der Frauen, die an der nihilisti-
 schen Bewegung aktiv teilgenommen haben. Endlich hat die
 Kaiserin-Witwe, die bereits durch ein Edikt von 1902 die Un-
 terdrückung des Fußbindens angeraten hatte, infolge eines le-
 bhaften Feldzuges, den protestantische Missionare führten, die-
 sen barbarischen Brauch soeben pölig verboten. Es hatten sich
 schon Gesellschaften gebildet, deren Mitglieder sich verpflichten
 wurden, die Füße ihrer Töchter unversehrt zu lassen und
 ihren Söhnen zu verbieten, Gattinnen zu nehmen, deren Füße
 während ihrer Kindheit geschnürt worden waren. Gerade die
 Frauenbewegung ist ein auffälliges Merkmal der Umwälzung
 des gesamten Lebens, das sich vor unseren Augen in China
 vollzieht. Es ist noch keine zehn Jahre her, daß niemand hätte
 ahnen können, daß sich ein derartiger Umsturz in den Sit-
 ten und Gewohnheiten des „himmlischen Reiches“ eines Tages
 vollziehen würde.

die Welt glauben machen und meint dies auch durchführen zu können, daß sie glaubt, die Entlassung Wittes habe keine reaktionäre Bedeutung, da man ja, wenn man Reaktion wollte, Durnowo behalten hätte. In Wirklichkeit braucht man zur Reaktion Durnowo nicht. Für Witte nur ist ein Ersatzmann schwer zu finden, so gut wie Durnowo wird Sorokofin auch Reaktion machen, zumal Trepow nach wie vor die Reaktion schilt und stützt.

Nicht daß Witte ein liberaler Minister wäre. Er ist nur klug genug, einzusehen, daß es mit dem bisherigen russischen System nicht mehr weitergeht, und er ist gewandt und elastisch genug, sich in das neue Regierungssystem hineinzufinden. Getraut hat ihm in Rußland keiner; den Reaktionären war er als ein mit dem Liberalismus passierender Mann verhaßt, und die Liberalen wußten sehr wohl, daß er im Stande sei, nötigenfalls mit Männern wie Plehwe und Durnowo zusammen zu arbeiten. Den Reaktionären, die ihn schon immer haßten, war er angefeindet der kurz bevorstehenden Duma-Eröffnung noch verhaßt und die Liberalen wollten ihn nicht mehr als je, weil er, ohne den Zusammentritt der Duma abzuwarten, den Abschluß der Anleihe zuwege gebracht und so ohne ihre Zustimmung dem Lande eine große Schuldenlast aufgebürdet und gleichzeitig ihr ein bedeutendes Nachmittels genommen hat. Getraut haben Witte nur die ausländischen Bankiers, die das wohl oft genug zu bereuen haben dürften.

Die wichtigste Frage ist, was nun werden soll. Die Duma soll in einigen Tagen zusammentreten. Wird sie zusammentreten? Wie die Dinge in Rußland liegen und wie die Personen an der Spitze dort sind, ist selbst diese Frage nicht ganz überflüssig. Indessen ist nicht anzunehmen, daß der Zar die Stirn haben wird, sich so vor seinem Volk und der ganzen Welt selbst als Lügner bloßzustellen, obwohl es in seiner korrupten Umgebung an egnischen Deuten nicht fehlen dürfte, die selbst zu einer solchen Blamage raten möchten und vielleicht auch raten werden. Wahrscheinlich ist, daß man versuchen wird, die Duma bestehen zu lassen, sie aber als vollständig überflüssiges fünftes Rad am Wagen zu behandeln und sie so lächerlich zu machen. Genau so, wie man es verstanden hat, die im ersten Schreck über den Ausbruch der Revolution gewährten Freiheiten durch nachträgliche Gesetze, Verfügungen und einfaches Hinweggehen über sie, wenn auch nicht formell, so doch tatsächlich aufzuheben, wird man versuchen, mit der Duma so zu regieren, als wenn sie überhaupt nicht existierte, oder doch nur sie zu benutzen, wenn es bequem ist und man die Verantwortung auf sie abwälzen für gut findet. Zur Erklärung des Staatsbankrotts in irgend einer Form wäre sie beispielsweise gerade gut genug, und dieser Staatsbankrott läßt sich ja trotz der Anleihen kaum noch lange hinausschieben.

Aber es ist fraglich, ob die Duma sich dazu benützen lassen wird. Die „Radetten“, d. h. die Freunde eines konstitutionellen Regiments und volksrechtlicher Regierung sind in zu großer Zahl gewählt worden, sind zu mächtig, um sich dies gefallen lassen zu müssen. Sie werden eventuell mit Hilfe der Bauern Widerstand leisten und wenn die Herren des alten Regiments diesen Widerstand noch altrussischer Manier durch Verhaftungen und andere Gewaltakte zu brechen suchen werden, dann wird das, wie die täglichen Vorkommnisse beweisen, noch immer nicht erloschene Feuer der Empörung von neuem und mit noch nicht gekannter Gewalt entflammen und verheerend um sich greifen.

Wir fürchten, weil wir die tonangebenden Leute in Rußland für total verblendet und darum zum Untergang bestimmt halten, daß Rußland jetzt sich nicht nach einer Umwälzung, sondern sich erst am Vorabend einer solchen, in ihrer Ausdehnung und Furchtbarkeit noch nie dagewesenen befindet. Daß den großen Herren noch im letzten Augenblick die Binde von den Augen fällt, wagen wir kaum zu hoffen.

Das Attentat auf Dubassow.

Die Person des Attentäters auf den Generalgouverneur Dubassow ist noch nicht festgestellt, da sein Schädel zertrümmert ist. Zwei falsche Köpfe und 200 Rubel wurden bei der Leiche gefunden. Obgleich Admiral Dubassow wußte, daß ihm seit längerer Zeit ein Attentat drohe und er von der Kampfsorganisation zum Tode verurteilt worden war, war er in letzter Zeit sorgloser geworden, zumal die Polizei in den letzten 10 Tagen mehreren Verschwörungen gegen ihn auf die Spur gekommen war. Nur die zufällig geänderte Fahrt vom Kreml nach seinem Palais machte die Ausführung des Anschlages gerade vor der scharf bewachten Stelle vor dem Palais möglich, da der Attentäter die Uniform eines Marineoffiziers angelegt hatte, den die Wache unbehindert passieren ließ. Die Bombe war in unauffälliger Form hergestellt und mit einem Blumenstrauß umgeben.

Admiral Dubassow, Generalgouverneur von Moskau.



Generalgouverneur Dubassow diente lange Jahre im Marinereffort, wo er an der Spitze der technischen Abteil.

ung im Marineministerium stand. Er soll auch einige Erfindungen auf dem Gebiete des Schiffsbauwesens gemacht haben, die sich jedoch als ungewinnlich herausstellten. Er war einige Zeit hindurch Befehlshaber von Kronstadt. Nach dem Suller Vorfall, wo die Flotte des Admirals Roschdestwensky einige englische Fischer niedergeschossen hatte, wurde Admiral Dubassow mit der Vertretung Rußlands in der in Paris zusammengetretenen Suller Kommission betraut. Im russisch-japanischen Krieg trat er insofern in den Vordergrund, als er als Nachfolger Sullers den Oberbefehl über die Schwarzmeerflotte übernahm. Dubassow ist 51 Jahre alt und spielte 1877 in dem russisch-türkischen Kriege eine Rolle, die ihn sehr populär machte. Er sprengte ein türkisches Nachschiff in die Luft und wurde dafür mit dem Georgskreuz belohnt. Wegen seiner Brutalität ist er einer der gefürchtetsten Beamten und bei festlichen Untergeordneten wegen seiner unflätigen Schimpfereien, mit denen er selbst seine Offiziere nicht verschont, verhaßt und gefürchtet.

Telegramme.

Mörderbanden.

Miga, 8. Mai. Eine Bande von Revolutionären ermordete mit Dolchen und Beilen im Distrikt von Wenden einen Grundbesitzer, sowie dessen Frau und Sohn und verletzten dessen Tochter schwer. — Eine andere Bande von 15 Bewaffneten überfiel gestern Abend die Station Schlorf umweit Tulkum und tötete einen Gendarmen, einen Schutzmann, den Vorsteher des Postbureaus, einen Schreiber und einen Artillerieoffizier, der sich zufällig dort befand, und plünderte die Kasse des Bahnhofs und des Postbureaus. Zwei Kompanien Infanterie sind von Miga zur Verfolgung der Verbrecher entsandt worden.

Der neue russische Minister des Aeußeren.

Petersburg, 8. Mai. Der Gesandte in Kopenhagen, von Islowitz, wird für Donnerstag hier erwartet. Seine Ernennung zum Minister des Aeußeren scheint entschieden zu sein.

Deutlicher Reichstag.

(95. Sitzung vom 7. Mai, 1 Uhr.)

Auf der Tagesordnung steht die zweite Beratung der Zigarettensteuer.

§ 8 wird ohne Debatte angenommen. § 9 wird ebenfalls, nachdem Abg. Geyer (Soz.) die scharfen Kontrollvorschriften dieses Gesetzes einer Kritik unterworfen, angenommen, ebenso § 10. Bei den Paragraphen 13 und 14, welche die Aufsicht der Betriebe durch die Steuerbeamten betreffen, erhebt

Abg. von Elm (Soz.) Bedenken, daß durch die Steuerbeamten Geschäftsgeheimnisse verraten werden könnten.

Staatssekretär Stengel führt aus, ähnliche Bestimmungen, wie diese Siftsleistungen bei der Ausübung der Steueraufsicht wiesen auch andere Steuergesetze auf.

Die Paragraphen 15—32 werden ohne wesentliche Debatte angenommen.

Zu § 32a beantragt Abg. Albrecht (Soz.) eine Entschädigung an die Zigarettenarbeiter, die infolge dieses Gesetzes im Laufe eines Jahres beschäftigungslos werden. Nachdem dieser Antrag vom Abg. Wolkenbuhr (Soz.) begründet ist, entgegnet Staatssekretär Stengel, dieser Antrag lag auch schon in der Kommission vor. Dort wurde er mit großer Mehrheit abgelehnt. Er hoffe, daß dieser Antrag im Plenum das gleiche Schicksal haben werde. Bedenklich wären bei einer Entschädigung besonders die Konsequenzen.

Abg. Graf Rielzinski (Pole) befürwortet den Antrag, während Abg. Jäger (Zentrum) sich gegen denselben wendet.

Nach weiterer kurzer Debatte wird der sozialdemokratische Antrag abgelehnt. Angenommen wird ein von den Mehrheitsparteien beantragter Paragraph 32a, der eine den Wünschen der Zigarettenfabrikanten entsprechende Bestimmung über die Ausfuhrvergütung in das Gesetz bringt.

§ 33 enthält die Uebergangsvorschriften. Die Verkäufer und Händler müssen die am Tage des Inkrafttretens des Gesetzes in ihrem Besitze befindlichen Vorräte versteuern. Gegen Sicherheitsleistung wird die Steuer auf sechs Monate gestundet. Die Mehrheitsparteien beantragen, diese Vorschriften zu mildern. Die Verkäufer sollen berechtigt sein, ihre Vorräte drei Monate lang nach Inkrafttreten des Gesetzes steuerfrei zu verkaufen. Nach Ablauf dieser Frist sollen die noch vorhandenen Vorräte versteuert werden. Die Stundungsfrist soll auf drei Monate verkürzt werden.

Abg. Graf Rielzinski (Pole) befürwortet einen Antrag, der ähnliche Erleichterungen enthält.

Nach kurzer Debatte wird § 33 mit den Anträgen der Mehrheitsparteien angenommen. Der Rest des Gesetzes, darunter die Vorschrift über den Zigarettenzoll, wird ohne Debatte angenommen. Angenommen wird ferner eine von der Kommission beantragte Resolution, die die Regierung ersucht, für die Heimarbeit in der Zigarettenindustrie auf Grund des § 139a der Gewerbeordnung Bestimmungen zu erlassen. Es folgt die zweite Lesung der Novelle zum

Reichsstempelgesetz.

Zunächst handelt es sich um Frachtturkunden.

Abg. Ripinski (Soz.) erklärt sich gegen den Stempel der Frachtturkunden, da hierdurch nur der freie Verkehr gehemmt würde.

Abg. Rämpef (Freis. Vp.) führt aus, es frage sich, ob die Besteuerung von ganzen Schiffs- und Eisenbahnladungen nicht im Widerspruch stehe zu der Reichsverfassung. Derartige Belastungen im Verkehr würden sich schwer machen. Redner fragt schließlich nach dem Schicksal der Novelle zum Vörsengesetz.

Staatssekretär Stengel bedauert, hierüber keine Auskunft geben zu können, und empfiehlt kurz die Annahme dieses minimalen Frachtturkundenstempels.

Abg. Graf Raniß (kons.) befürwortet einen Vertrag mit den ausländischen Fluhäfen, mit denen ein Verkehr stattfinden, einzuschalten.

Abg. Gothein (Freis. Ver.) beantragt Rückverweisung an die Kommission.

Staatssekretär Stengel bittet, den Antrag abzulehnen.

Der Antrag auf Rückverweisung wird abgelehnt und die Bestimmungen des Frachtturkundenstempels unverändert nach den Kommissionsbeschlüssen angenommen.

Morgen 1 Uhr: Kammerliche Abstimmung über § 2 des Zigarettensteuergesetzes und Novelle zum Reichsstempelsteuergesetz.

Der Seniorenkongress

Des Reichstages machte Präsident Graf Ballesstrem Mitteilung davon, daß der Stellvertreter des Reichskanzlers, Graf Posadowsky, für den 30. ds. eine Vertagung des Reichstages bis zum 13. November in Aussicht gestellt habe, falls vorher die dringlichsten Arbeiten erledigt worden seien. Der Reichstag würde alsdann vom 13. November bis Mitte Dezember diejenigen Gesetzesvorlagen bearbeiten können, die jetzt noch rückständig bleiben. — Die Senatoren nahmen in Aussicht, während der Woche vom 6. bis 12. Mai Stempelsteuer, Erbschaftsteuer und Mantelgesetz in zweiter Lesung, am 14. die Diätenvorlage in 2. Lesung, vom 15. bis 18. die Steuervorlagen in dritter Lesung, sodann Diäten- und Flottenvorlage in dritter Lesung, vom 21. bis 23. die Pensionsgesetze, von denen nur noch einzelne Paragraphen nach Verständigung unter den Fraktionen zur Diskussion kommen sollen, während das übrige en bloc erledigt werden soll, in zweiter Lesung zur Beratung. Am 25.: 3. Lesung der Pensionsgesetze, sodann für die 3. Lesung des Budgets noch die Tage vom 28. bis 30. Mai frei bleiben.



• Wiessbader 8. Mai 1906.

Der neue preussische Eisenbahnminister.

Als Nachfolger des verstorbenen Ministers von Budde ist, wie bereits gemeldet, der Präsident der Eisenbahndirektion Köln, Breitenbach, ausersehen. Der bisherige Präsident Breitenbach ist am 16. April 1850 in Danzig geboren. Im Jahre 1877 wurde er Gerichtsassessor und Hilfsrichter in Berlin. 1878 trat er zur preussischen Staatseisenbahnverwaltung über und war demnach bei den Eisenbahndirektionen in Hannover, Breslau, Altona im Verkehrs- und Tarifbezirk als Mitglied tätig. Von 1893 bis 1895 war Breitenbach Direktor der Eisenbahndirektionen in Hannover, dann in Hamburg und 1895 wurde er zum Oberregierungsrat in Altona ernannt. 1896 bekam er als Kommissar des preussischen Mi-



nisters der öffentlichen Arbeiten den Auftrag der Uebernahme der preussischen Ludwigsbahn, und am 1. April 1897 erhielt er die Ernennung zum Präsidenten der Königlich Preussischen und Großherzoglich Hessischen Eisenbahndirektion Mainz. Die sehr schwierige Arbeit der Verstaatlichung der preussischen Ludwigsbahn und ihrer Ueberleitung in den Verband der preussischen Staatsbahnen führte Breitenbach glatt und sicher durch. Als Beamter und Organisator ist er sehr geschätzt. Gegen seine Untergebenen sehr gerecht, ist er im Verkehr von gewinnenden Formen.

Flottenbesichtigung durch die Schulen.

Ein Telegramm meldet uns aus Köln, 8. Mai: Die Schüler der drei oberen Klassen der höheren Schulen in der Rheinprovinz werden am 5. Juni von Köln mit Sonderzug eine stägige Fahrt zur Flottenbesichtigung nach Hamburg, Kiel und Friedrichsort antreten. Die süddeutschen Schulen folgen in kurzen Zwischenräumen. Der Andrang ist außerordentlich groß.

Aufbruch auf Guadeloupe.

Das Staatsdepartement in Washington erhielt von dem amerikanischen Konsul auf Guadeloupe die telegraphische Meldung, daß schon seit Wochen wegen der französischen Parlamentswahlen dort Aufruhr herrsche und die Stadt in den Händen des Volks befände. Von San Domingo sei ein amerikanisches Kriegsschiff nach Guadeloupe beordert.

Bei einem Zusammenstoß in Lemberg

entpand sich zwischen Sozialisten und der Polizei ein blutiger Kampf um eine rote Fahne. Ein russischer Student und ein Bauer wurden durch Säbelschläge schwer verletzt, eine Greisin niedergedrückt. Daszinski rief: Wenn die Polizei die Wahlreform mit dem Säbel durchführt, müssen die Arbeiter mit Revolvern antworten! Die Menge rief: Es lebe die Revolution, nieder mit dem Volkstribunal und der Schachal!

Der englisch-türkische Grenzstreit.

Die am Donnerstag überreichte englische Note scheint am Goldenen Horn Eindruck gemacht zu haben. Es fanden wiederholte Beratungen statt und die Pforte scheint geneigt zu sein, die englischen Forderungen zu erfüllen. Der Widerstand liegt beim Sultan, jedoch ist ein friedliches Nachgeben zu erwarten, wenn auch vorher, wie üblich, von türkischer Seite verschiedene Vorbehalte und Ausflüchte versandt werden dürften. Schließlich aber wird der „fränke Mann“ seine Schwäche erkennen und um gut Wetter anhalten. Denn mit John Bull ist nicht gut Kirschen essen.

Sibbrastar, 8. Mai. Die Kreuzer „Arrogant“ und „Amethyst“ erhielten gestern plötzlich Befehl, auszulaufen. Ihre Bestimmung ist unbekannt, wahrscheinlich die Levante. Die Schiffe verlassen jetzt den Hafen.

London, 8. Mai. (Tel.) Im Unterhaus fragte der konservative Lordale den Minister des Meeres, ob die deutsche Regierung eine Sicherheit erteilt habe, daß sie nicht inslande sein würde, die Pforte in der schwebenden Frage der Sinai-Halbinsel zu unterstützen. Parlaments-Untersekretär Runciman erklärte für Sir Edward Grey, der britischen Regierung sei von der deutschen mitgeteilt worden, daß die Mitteilung in der Presse, die Haltung der Pforte in dieser Angelegenheit habe von der deutschen Regierung Ermittlung erhalten, der Begründung entbehre.

Ausland.

Paris, 7. Mai. Die Polizei verhaftete gestern einen Anarchisten namens Montal, welcher den Polizeibeamten heftigen Widerstand entgegensetzte. Er war mit einem Dolch bewaffnet, mit dem er den Beamten über den Kopf schlug. Schließlich flüchtete er in ein Privathaus und es gelang erst nach mehreren Stunden, seiner Habhaft zu werden.

Mile, 7. Mai. Gelegentlich der Wahlhandlung in Goutches kam es nach der Verkündung des Wahlergebnisses zu einem Streit, wobei ein Wähler durch einen Messerstich ins Herz getötet wurde.

Barcelona, 7. Mai. Hier ist eine Anarchisten-verschwörung entdeckt worden. 16 Anarchisten wurden festgenommen, 8 Bomben wurden gefunden.

Die Arbeiterbewegung.

Weihenfels, 7. Mai. Zwischen den Grubenbesitzern des mitteldeutschen Braunkohlenreviers und der Streikleitung der ausländischen Braunkohlenarbeiter sind Verhandlungen in die Wege geleitet, die in kurzer Zeit zu einer Einigung führen dürften, da die Grubenbesitzer erklärt haben, daß sie die ausländischen Arbeiter unter den jetzt auf den Gruben bestehenden Arbeitsbedingungen, die während des Streiks eine kleine Lohnerhöhung erfahren haben, wieder einstellen wollen. Das Ende des Streiks ist in den nächsten Tagen zu erwarten.

Berlin, 8. Mai. Die beschließende Versammlung der Bäckermeister, die zu den Vorschlägen der Einigungs-Kommission Stellung zu nehmen hatte, hat gestern nachmittag nach langen Verhandlungen die Abmachungen genehmigt. Die Gesellen werden am Dienstag ihre Abstimmung vornehmen.

Wittow, 8. Mai. Zu einer gestern abgehaltenen, von mehreren tausend Personen besuchten Versammlung wurden die Forderungen der Arbeiter formuliert, die heute die Direktion in Form eines Memorandums unterbreitet werden sollen. Unter den Forderungen ist hervorzuheben: Verkürzung der Arbeitszeit, Lohnerhöhung bei den einzelnen Kategorien bis zu 50 Prozent, Wiederaufnahme der wegen der Malfeler entlassenen Arbeiter, sowie die Forderung, daß innerhalb eines Jahres wegen des gegenwärtigen Streiks niemand entlassen und gemahregelt werden darf. Heute früh erschienen 1400 Arbeiter zur Arbeit. Die Direktion beschloß jedoch, das Werk bis auf weiteres still liegen zu lassen. Landespräsident Freiherr von Heintz ist zur Prüfung der Lage eingetroffen.

Zürich, 8. Mai. Seit einigen Tagen sind hier etwa 20000 Arbeiter der Baumwollspinnereien ausständig, welche Herabsetzung der Arbeitszeit verlangen. Heute kam es tagsüber zu zahlreichen Ansammlungen der Ausständigen, die mit Gewalt zerstreut werden mußten, sowie zu Verhinderungen des Straßenbahnwagenverkehrs zu hemmen. Am Abend gingen etwa 1000 Ausständigen in der Nähe der Arbeitskammer in gewalttätiger Weise gegen die Straßenbahnwagen und gegen die Polizei vor. Auch im Innern des Gebäudes kamen Ausschreitungen vor. Ein Armeedoffizier sowie mehrere Soldaten wurden durch Steinwürfe leicht verletzt. Die Polizeibeamten gaben zu ihrer persönlichen Verteidigung mehrere Revolverschläge ab. Von den Ruhestören wurden drei verwundet, darunter einer schwer. Am späteren Abend wurde die Ruhe wieder hergestellt. Da die Arbeiter Zugeständnisse gemacht haben, gilt das Ende des Ausstandes als bevorstehend.

Aus aller Welt.

361 000 Mark unterschlagen. Umfangreiche Unterschlagungen sind in Pärstienwalde (Spre) aufgedeckt worden. In der letzten Versammlung der Mitglieder und Sparsenleger des Spar- und Leihvereins, G. m. b. H. in Pärstienwalde, wurde festgestellt, daß im Laufe der Jahre durch frühere Mitglieder des Vorstandes und Aufsichtsrates Unterschlagungen, Wechselkäufungen und Veräußerungen im Betrage von 361 000 A. vorgenommen worden sind. Der frühere Vorsitzende des Vereins, Kaufmann A. Thiel, wurde, dem A. T. zufolge, verhaftet, weitere Verhaftungen

stehen bevor. Nach Ansicht der Sachverständigen wird es wohl möglich sein, den Verein zu halten.

Der Tod auf den Schienen. Man meldet uns aus Lub-wigshafen, 7. Mai: Der 60 Jahre alte Gastwirt Georg Berg in Rheingönheim, Vater von sechs Kindern, warf sich heute vormittag unter einem Schnellzug und wurde zermalmt.

Aus Nahe wegen einer Anzeige überfielen 2 Arbeiter einer Ziegelei in Eifenach den Bergarbeiter Dommler und verletzten ihn mit einer Hacke den Schädel. Er war sofort tot. Die Mörder wurden verhaftet.

Im Nachlaß des vor 3 Jahren in Annaberg verstorbenen Millionärs Bielan wurden noch mehrere hunderttausend Mark aufgefunden, die wohlthätigen Stiftungen zufallen.

Vom Bliz erschlagen. Man meldet uns aus Offenbach, 7. Mai: In Oberfarmersbach wurde der hochbetagte Räder Andress Schneider heute bei einem Gewitter vom Bliz erschlagen.

Feuersbrunst. Man meldet uns aus Tödingen, 7. Mai: In Brandenburg wurden das Gasthaus „zum Hirsch“ und fünf weitere Doppelhäuser in der vergangenen Nacht ein Raub der Flammen. Sehn Familien sind obdachlos. Man vermutet Brandstiftung.

Geräuschhärz. In Differdingen in Luxemburg stürzte an einem Neubau des Hüttenwerks ein 20 Meter hohes Gerüst zusammen. Zwei Arbeiter wurden getötet, einer lebensgefährlich verletzt.

Von Raubmördern erschossen wurde, nach einem Telegramm aus Newyork der Vertreter der Interessen des Standard Oil Trusts auf Staten Island, Spier, in seiner Villa in West-Newyork.



Aus der Umgegend.

Bierstadt-Wiesbadener Angelegenheiten.

(Von unserm Bierstadter X-Korrespondenten.)

Bierstadt, 8. Mai.

Am gestrigen Abend fand auf dem Wartturm eine Versammlung der Mitglieder des Bürgervereins statt. Zunächst stand wiederum die elektrische Bahnfrage auf der Tagesordnung. Bekanntlich hatte die hiesige Bahnkommission, welche aus Gemeindevorstehern und anderen Bürgern besteht und feinerzeit von der Gemeindeverwaltung gewählt worden ist, mit der Süddeutschen Eisenbahngesellschaft Verhandlungen gepflogen, welche zu dem Resultat führten, daß ein Vertrag aufzuheben kam, wonach die Süddeutsche Gesellschaft sich bereit erklärte, die Linie auszubauen. Der seitens unserer Gemeindeverwaltung bereits genehmigte Vertrag wurde höhererseits verworfen und liegt nun in veränderter günstigerer Form wieder vor, so daß er nur der Bierstadter Genehmigung bedarf. Inzwischen hat sich die Stadt von unserer Gemeinde gewendet und mitgeteilt, sie sei bereit, gegen günstigere Bedingungen die Strecke auszubauen resp. durch die Süddeutsche Gesellschaft ausbauen zu lassen. In dieser Angelegenheit war unser Herr Bürgermeister bereits schon einmal zur Vorbesprechung eingeladen. Auf heute nachmittag sind nun wiederum 4 Herren, der Herr Bürgermeister und 3 Schöffen, zu dem Vorsitzenden der Verkehrskommission, Herrn Körner, zu mündlicher Besprechung vorgeladen. Nicht befreundend schien es den Mitgliedern des Bürgervereins, daß man unsere Bahnkommission, von deren Wirksamkeit und Existenz man doch in Wiesbaden unterrichtet sein muß, so gänzlich übergeht. Sind es doch gerade diese 4 Herren, an der Spitze unser Herr Konfistorialrat Jäger, welche gerade in dieser Materie unermüdlich gearbeitet haben und in alle Punkte sehr eingeweiht sind. Es wurde daher beschlossen, den Herrn Bürgermeister zu bitten, heute vormittag telephonisch bei Herrn Körner anzufordern, ob 2 oder 3 Mitglieder der bestehenden Bahnkommission an den Verhandlungen teilnehmen können. Die ganze Angelegenheit ist nämlich für uns von der größten Wichtigkeit, denn wollen wir endlich mit der Stadt verhandeln, so müssen wir wohl mit der Süddeutschen Gesellschaft abbrechen; haben wir aber hier abgebrochen, so ist ein späteres Anknüpfen unmöglich.

Als zweiter Punkt stand auf der Tagesordnung die Schaffung eines Wohnungsnachweises für Bierstadt. Offenbar ist Bierstadt mit seiner Höhenlage und ohne Fabriken der gesündeste Vorort Wiesbadens. Trotzdem steht eine große Anzahl von Wohnungen leer. Der Bürgerverein will nun die Sache in die Hand nehmen und in einem der größeren Blätter Wiesbadens eine Annonce erlassen für das ganze Jahr. Der Nachweis der Wohnungen soll bei 3 verschiedenen Herren hier für jedermann offen liegen und für Mieter unentgeltlich sein. Die Vermieter sollen einen kleinen Beitrag zu den Kosten bezahlen und sollen die einzelnen Gesichtspunkte bis zur nächsten Versammlung ausgearbeitet werden.

Weiter wurde über die Errichtung einer Apotheke für Bierstadt und Umgebung beraten. Es kommen noch in Betracht die Orte Kloppenheim, Delsch und Zoffst, so daß man immerhin mit 6000 bis 7000 Seelen zu rechnen hätte. Herr Zimmermeister Sternberger machte die Mitteilung, daß der Gewerbeverein sich ebenfalls dieser Sache angenommen und sich dieserhalb an den Zentralvorstand gewandt hätte. Auf alle Fälle wäre es sehr zu wünschen, wenn wir in dieser Sache etwas erreichen könnten.

Sodann berichteten die Herren Hofmeister und Bücher über den Stand der Omnibusfahrten. Der Unternehmer, Herr Michel, hat nämlich die Fahrten ohne Begründung eingestellt. Die Paragraphen des Vertrages, wonach Herr Michel eventuell gezwungen werden könnte, den Betrieb weiterzuführen, lassen an Deutlichkeit zu wünschen übrig. Herr Michel hat sich bereit erklärt, auf die Konzession Verzicht zu leisten. Ferner nimmt Herr Michel die Abonnementskarten, welche noch nicht abgefahren sind, an und zahlt den Betrag zurück.

Die ganzen Verhandlungen waren sehr anregend und nach 11 Uhr schloß Herr Reutmeister Picht die Versammlung. Die nächste Versammlung wird im Juni stattfinden.

Mainz, 7. Mai. Die Gebeine der französischen Offiziere und Soldaten, die im Kriege 1870-71 hier gestorben sind — etwa 1000 Mann — sollen jetzt in Massengräbern gesammelt werden. Auf Wunsch des französischen Generalkonsulats in Frankfurt werden die Massengräber ausgemauert und je eines für Offiziere und Mannschaften angelegt. Die Exhumierung soll im Herbst erfolgen. Die Sache verursacht der Stadt einen Kostenaufwand von etwa 4000 A. — Auch in der am Samstag unter dem Vorhine des Obersekretärs Schäfer in Sa-

chen der Bäderbewegung abgehaltenen Besprechung zwischen den Vertretern der Jüngung und dem Arbeiterausschuß konnte ein völliges Einvernehmen nicht erzielt werden. Morgen werden sich die Generalversammlungen der beiden Korporationen zu entscheiden haben. — In einer Wirtschaft wurde gestern nachmittag das 4-jährige Töchterchen des Arbeiters Schwarzer von zwei Burschen, welche auch in der Wirtschaft waren, mitgenommen. Der Polizei, die sofort verständigt wurde, gelang es nach langem vergeblichem Suchen, das Kind, welches von den Burschen mißbraucht worden war, heute morgen 5 Uhr in Vonsenheim aufzufinden. Das Kind wurde in schwerverlettem Zustand in der Nähe der evangelischen Kirche in Gonsenheim gefunden und zu einem Arzte verbracht. Heute vormittag wurde es seinen Eltern zugeführt. Nach den Angaben des Kindes wurde es gestern aus der Stadt von einem Unbekannten nach dem Walde verbracht und dort an ihm die abscheuliche Tat verübt. Heute vormittag wurde der 30-jährige Schuhmacher Weber aus der Werkstatt heraus als mutmaßlicher Täter verhaftet.

Braunbach, 7. Mai. Das diesjährige Marktschützenfest wird nun bestimmt am 10. und 11. Juni d. J. abgehalten und zwar findet am ersten Tage die Feier auf der Burg statt. Für den zweiten Tag ist ein zweifaches Programm aufgestellt: 1. Besuch und Besichtigung der Hohlkönigsburg; 2. Rheinfahrt nach Andernach und Lenz (Burg Hammerstein). — Auf dem in Braunweiler bei Köln stattgehabten Gesangs-Wettbewerb errang der hiesige Quartettverein unter scharfer Konkurrenz gegen einen Verein aus Wessobrunn und einiger Kölner Vereine den zweiten Preis. Der Verein sang das von W. Neumann komponierte Lied „Des Sohnes Heimkehr“.

Niederlahrsen, 7. Mai. Ein Luftballon mit Befahrung wurde am Samstag kurz vor mittag auf der linken Rheinseite, in südlicher Richtung treibend, hier beobachtet. Es handelte sich um den neuen Ballon „Stadt Coblenz“ des Vereins für Luftschiffahrt in Coblenz, der an der dortigen Gasanstalt aufblasen wurde. Der Ballon ist nach ruhiger Fahrt in Rempfeld im Kreise Bernsfeld gelandet.

Wein-Zeitung.

E. Elville, 7. Mai. In der „Burg Grob“ gelangten bei gutem Besuche 57 Nummern 1904er und 1905er Weißweine aus dem Rimmelschen Weingut zu Neuensthal zur Versteigerung. Die Versteigerung war gut besucht und bei heißen Geboten und schlanlem Zuschlag fanden die Weine bis auf 9 Nummern leicht Nehmer. Das Halbstück 1905er kostete durchschnittlich 724 A. Für 1904er wurden der Halbstück durchschnittlich 228 A. erzielt. Gesamterlös 42340 A. mit Ziffern.



Wiesbaden 8. Mai 1906.

Kommunales aus der Altstadt.

Der Bezirksverein Altstadt, welcher sich, wie alle Bezirksvereine, die Verbesserung des von seinen Mitgliedern bewohnten Stadtteils angeht, vereint, hat gestern Abend die Mitglieder zu der diesjährigen Generalversammlung im Restaurant Poths, Langgasse. Die Tagesordnung war recht umfangreich und auch teilweise für die Öffentlichkeit nicht uninteressant. Gegen 9 1/2 Uhr eröffnete der stellvertretende Vorsitzende, Herr Louis Seimann, die gut besuchte Versammlung mit der Mitteilung, daß Herr Dr. Kurz sein Amt als 1. Vorsitzender niedergelegt habe, weil er sich ganz dem öffentlichen Leben zuwenden wolle. Aus dem Geschäftsbericht, den der 2. Schriftführer, Herr Müller erstattete, ist erwähnenswert: Es wurden vier Vorstands- und zwei besondere Sitzungen abgehalten. Die Hauptfragen waren die der neuen Steuern, der Nicolassstraße und der neuen Baupolizei-Verordnung, die inzwischen ihre Erledigung gefunden haben. Dem im Laufe des Geschäftsjahres verstorbenen verdienten Mitglied Herrn Becker widmet der Versammlungsleiter einen kurzen Nachruf. Die Anwesenden ehren das Andenken in der üblichen Weise. Die Mitgliederzahl beträgt 174 gegen 156 im Vorjahre. Einnahmen sind 174 A. zu verzeichnen gegen nur 35 A. Ausgaben. Der augenblickliche Kassenbestand beträgt sich auf 888,85 A. Die Rechnungen wurden von den Herren Müller und Weigand für richtig befunden. — Die Vorstandswahl ergab folgendes Resultat: Herr Louis Seimann, 1. Vorsitzender. Neu ergänzt wurde ferner der Vorstand durch die Herren Müller, Weigand, Wibel und Christ. Als aus der Mitte der Versammlung der Stv. Gärtner Becker als Kandidat genannt wurde, wandte sich Herr Horn entschieden dagegen. Er meint, man habe mit den beiden ersten Stadtverordneten sehr schlimme Erfahrungen gemacht. Darum keinen Stadtverordneten mehr an das Ruder.

Das städtische Rathaus.

Herr Bettorling möchte vom Vorstand wissen, welche Schritte er in Sachen des städtischen Adler-Badhauses unternehmen habe. Herr Seimann gibt zur Antwort, daß im Vorstand Stimmen nach Beschleunigung laut geworden sind. Es könne sein, daß Herr Walthers glaubt, daß eine Einwirkung auf den Magistrat zwecks Beschleunigung nichts schaden könne. Mit den Grundarbeiten müsse möglichst im Herbst begonnen werden. Redner verliest die Kommunalpolitischen Studien IX des Wiesbadener Generalanweisers, in denen gleichfalls für die Beschleunigung des Baues eingetreten und auf die nachteiligen Folgen der Verschleppung aufmerksam gemacht wurde. Die Stimme der Entrüstung ob der schon jahrelangen die Finanzen der Stadt ruinierenden Verschleppung war vorherrschend in der umfangreichen Debatte. Herr Gärtner Stadtverordneter Becker meint, die Verschleppung lag an den „Unstimmigkeiten“. Am 1. Juli gehe es ja los. — Der von Herrn Walthers gestellte Antrag, bei Magistrat und Stadtverordneten dahin vorstellig zu werden, daß mit den Grundarbeiten zu dem städtischen Badhaus noch im Herbst begonnen wird und die An- u. Abfuhr von Materialien nicht von der Langgasse aus erfolgt, wurde angenommen.

Die Gohlstraße.

Die Breite der Gohlstraße von 10 1/2 Meter bezeichnet Herr Weigand als viel zu gering. Mit Rücksicht auf die Tatsache, daß die Straße als Hauptentlastung des Fußverkehrs in der Langgasse bestimmt ist, seien bei einer derart schmalen Fahrbahn Gefahren unvermeidlich. Er bitte, von Vereins wegen die

Tel. **Conrad H. Schiffer,**
3046. Hofphotograph, jetzt Taunusstr. 24

Sport.

Internationales Lawn-Tennis-Turnier. Es war ein Sonntag hell und klar, ein selten schöner Tag im Jahr. Das Herz eines jeden Tennisspielers und der Freunde und Gönner des Sports lachte, als am Sonntag morgen, nach dem stürmischen regnerischen Samstag eine strahlende Sonne und beglückte. Petrus scheint es gut mit den Tennisspielern zu meinen und ist entschieden fortgeschritten, was den Sport anbetrifft, gestimmt. Schon am Sonntag vormittag herrschte auf den Tennisplätzen an der Blumenwiese ein reges sportliches Treiben. Die meisten auswärtigen Spieler waren schon angelangt und versuchten sich mit den Plätzen, der Beleuchtung und ihren Partnern vertraut zu machen. In erster Linie lenkte die Aufmerksamkeit Herr A. F. Wilding auf sich, ein junger Australier, der seit seinem ersten Erscheinen auf Turnieren auf eine fast ununterbrochene Reihenfolge von Siegen zurückblickt und momentan zweifellos einer der besten neben den Dohertys, um nicht zu sagen der Beste sein dürfte. Von erstklassigen Spielern sind außer diesem in erster Linie G. Simond (London), Howard (London), Lemaire de Wazee (Spa), Storms (Belgien), Rafter (Wien), Troppheim (Strasbourg), de Struwe (St. Petersburg), D. von Müller (Berlin), Dr. Frese (Duisburg) und Schmidt-Straß (Frankfurt) zu nennen. Aus den oben genannten Namen läßt sich schon ersehen, daß das diesjährige Turnier im wahren Sinne des Wortes ein „Internationales“ genannt zu werden verdient. Von Damen werden sich daran Mme. Walsby, die Inhaberin der Meisterschaft von Frankreich, Mme. Troppheim, Inhaberin der Meisterschaft von Belgien, Mlle. Salusbury, Fräulein Bergmann (Frankfurt), Fräulein Holzappel (Hildesheim), Fräulein von Krohn (Freiburg), Frau Wiggold (Königsberg), Fräulein Seligmann (Frankfurt), Fräulein Hölzgen (Wannheim), Mlle. Gardner (Frankfurt), Mlle. Walsby (England) neben unseren Wiesbadener Spielerinnen beteiligen. Am Tage des Rennungs-Schlusses waren nicht weniger als 280 Nennungen abgegeben und das Turnier dürfte bei dieser großen Beteiligung wohl die ganze Woche in Anspruch nehmen. Bei der guten Konfurrenz der Spieler und Spielerinnen darf man sich auf einen interessanten Wettkampf gefaßt machen. Am Montag morgen begann, wie schon hervorgehoben, das Turnier; zahlreiches Publikum hatte sich auf den Plätzen eingefunden und folgte mit gespannter Aufmerksamkeit den einzelnen Matches. Am Nachmittage war tout Wiesbaden auf dem Tennisplatz erschienen. Bei dem schönen Frühjahrswitter hatte die Damentwelt die Gelegenheit wahrgenommen, um in den schönsten Frühjahrskleidern zu promenieren. Der Tennisplatz bot einen reizvollen, entzückenden Anblick. Dank des günstigen Wetters konnte denn auch das Turnier sehr gefördert werden. In dem Herren-Einzelkampf um den Wiesbadener Pokal gelangten: Dr. Frese, D. Sp. gegen A. S. Dyer, B. Krengel — M. Simond mit 6 — 4 6 — 0, Simond — A. Häfner mit 6 — 0 6 — 1, Lemaire — Dr. Wanne-mann D. Sp., R. Kreutzer — Rosenfeld D. Sp., D. Troppheim — B. Kneigens 6 — 2 6 — 1, D. von Müller — Baron von Lazarini 6 — 2 6 — 1, W. Howard — R. Storms 6 — 4 8 — 6, M. von Barpart — C. A. „Dolph“ D. Sp., F. Wilding — Berton 6 — 3 6 — 0, B. de Struwe — D. Simon D. Sp., R. Lindemann — J. Carnap D. Sp., R. Trausenker — Hammacher 8 — 6 6 — 4, in der zweiten Runde, und Lemaire — R. Kreutzer mit 6 — 3 6 — 3 in die dritte Runde. Im Herren-Einzelkampf um die Meisterschaft von Wiesbaden siegte Schmidt-Straß über M. „Blag“ mit 6 — 2, 6 — 3, Simond über Dr. Frese mit 6 — 3 4 — 6 6 — 4, W. Howard über B. Krengel mit 6 — 1 6 — 1, Lindemann über Baron Lazarini mit 6 — 3, 6 — 3, A. Häfner über B. Berton mit 8 — 6, 6 — 1, de Struwe über A. Simon mit 6 — 0 6 — 2, Wilding über Kneigens mit 6 — 1 6 — 1, Wilding über J. Lindemann mit 6 — 0 6 — 4. A. von Barpart gelangte D. Sp. gegen Freiherr von Diergast, D. Kreutzer D. Sp. gegen A. Blager, Lemaire D. Sp. gegen Wanne-mann, Strecker D. Sp. gegen Carnap, Rosenfeld D. Sp. gegen Dyer und Lindemann D. Sp. gegen C. A. „Dolph“ in die zweite und de Struwe D. Sp. gegen Rosenfeld in die dritte Runde. In dem Damen-Einzelkampf um die Meisterschaft von Wiesbaden siegte Fräulein Bergmann in der ersten Runde über Mlle. Salusbury mit 9 — 7 6 — 2, Fräulein Holzappel über Mlle. Walsby mit 3 — 6 6 — 3 6 — 2 und Fräulein von Krohn über Frau Wiggold mit 6 — 2, 6 — 0.



letzte Telegramme

Arbeiterbewegung.

Hamburg, 8. Mai. 500 Arbeiter der Holzindustrie, die wegen Teilnahme an der Meiseier auf drei Tage ausgesperrt waren, verlangen als Gegenmaßregel eine Lohnerhöhung von 5 1/2 pro Stunde. Da diese Forderung nicht erfüllt wurde, stellten gestern in 14 Betrieben die Arbeiter die Arbeit ein.

Kaiser Wilhelm in Wien.

Wien, 8. Mai. In Hoffreisen wurde gestern bekannt, daß Kaiser Wilhelm dem Kaiser Franz Josef am 6. Juni in Wien einen Besuch abstatten wird. Kaiser Wilhelm wird mit großem Gefolge kommen, denn es handelt sich um einen offiziellen Besuch von politischer Bedeutung. Man geht in der Annahme nicht fehl, daß der Besuch der Initiative des deutschen Kaisers entspringt und daß beide Monarchen den Wunsch hegen, nach den politischen Vorgängen, die sich seit Algeiras abgespielt haben, von neuem die Festigkeit des deutsch-österreichischen Bündnisses zu dokumentieren. Dies wird auch dadurch kundgetan, daß der deutsche Generalstabschef Graf Moltke einige Tage vorher nach Wien kommen wird, um im Gefolge des Kaisers Franz Josef den Manövern in Bruck an der Leitha beizuwohnen.

Ein tödlicher Mörder.

Paris, 8. Mai. In Basse-Torre (Guadeloupe) soll ein Anhänger Gerville Reache's, namens Boisneuf, aus seinem Fenster geschossen, 2 Sozialisten getötet und einen Polizeibeamten verwundet haben. Die Bevölkerung fürmte das Haus. Boisneuf verteidigte sich durch Revolver-schüsse, wurde aber schließlich verhaftet. Nach einer anderen Meldung soll Boisneuf erst dann geschossen haben, als

die Menge in sein Haus eindringen wollte. Zwei französische Kriegsschiffe halten die Ruhe aufrecht.

Bar und Flotte.

Petersburg, 8. Mai. (Pet. Tel.-Ag.) Heute erging ein Reskript des Kaisers an den Marineminister, das auf die Notwendigkeit der baldigen Rekonstitutionierung der russischen Kriegsflotte hinweist als ein Unternehmen, das neue Grundlagen erfordere, die imstande seien, ein wirksames Arbeiten des Marineministeriums zu gewährleisten. Der Kaiser befiehlt daher die Reorganisation des Generalstabes der Marine.

Riga, 8. Mai. Infolge Denunziation beschlagnahmte die Polizei in einer Privatwohnung mehrere Bomben und verhaftete den Inhaber der Wohnung. — In Riga planen die Arbeiter am Tage der Eröffnung der Reichsduma einen Generalausstand zu inszenieren.



Ausgabestellen

„Wiesbadener General-Anzeiger“

Autoblatt der Stadt Wiesbaden.

Monatlicher Abonnementspreis 50 Pf.

Eine Extragebühr bei den Filialen wird nicht erhoben.

Probenummern werden auf Wunsch einige Tage gratis verabfolgt.

- Alderstraße — Ede Hirschgraben bei A. Schüler, Colonialwarenhandlung.
- Alderstraße 23 bei Schott, Colonialwarenhandlung.
- Alderstraße 55 — bei Müller, Colonialwarenhandlung.
- Albrechtstraße 3, bei Krieger, Colonialwarenhandlung.
- Albrechtstraße 25, bei Roth Colonialwarenhandlung.
- Alteheidstraße — Ede Moritzstraße bei J. A. Müller, Colonialwaren- und Delikatessenhandlung.
- Bismarckring 8, bei Felde, Colonialwarenhandlung.
- Vertrauensstraße, Ede Zimmermannstraße bei J. V. Bauß Colonialwarenhandlung.
- Wiesstraße — Ede Hellmuthstraße bei J. Huber, Colonialwarenhandlung.
- Wiesstraße 20 — bei Scherf, Colonialwarenhandlung.
- Wiesstraße 12, bei Mohr Colonialwarenhandlung.
- Erbsenstraße 2, Ede Walluferstraße — J. Frey, Colonialwarenhandlung.
- Goethestraße Ede Dornienstraße Liejer, Colonialwarenhandlung.
- Hofengarten, bei Eichhorn, Mainzer Landstraße.
- Seidenstraße 16 — bei M. Nonnenmacher, Colonialwarenhandlung.
- Sellmauerstraße — Ede Wiesstraße bei J. Huber, Colonialwarenhandlung.
- Hirschgraben 22 — bei Pierre, Schreibm.-Bibl.
- Hirschgraben — Ede Alderstr. bei A. Schüler, Colonialwarenhandlung.
- Jahnstraße 7 — Kemmer, Colonialwaren- und Gemüsehändler.
- Jahnstraße 40 — bei J. Frische, Colonialwarenhandlung.
- Jahnstraße — Ede Moritzstraße bei Gebr. Dorn, Colonialwarenhandlung.
- Lohnstraße Ede Bietenring, B. Ruppert, Colonialwarenhandlung.
- Lehrstraße — Ede Steingasse bei Louis Bäcker, Colonialwarenhandlung.
- Ludwigstraße 4 — bei W. Dienzbach, Colonialwarenhandlung.
- Mainzer Landstraße, (Arbeiter - Kolonie), Phil. Ehrengardt Colonialwarenhandlung.
- Mainzer Landstraße 2 (für Hofengarten) bei Eichhorn (Friedrichshalle).
- Moritzstraße Ede Alteheidstraße bei J. A. Müller, Colonialwaren- und Delikatessenhandlung.
- Moritzstraße 46 — Fuchs, Colonialwarenhandlung.
- Nerostraße Ede Quersstraße Michel, Papierhandlung.
- Nerostraße — Ede Röderstraße bei C. S. Wald, Colonialwarenhandlung.
- Niederwaldstraße 11 — Colonialwarenhandlung Kaiser.
- Dornienstraße — Ede Goethestraße, Liejer, Colonialwarenhandlung.
- Quersstraße 3 — Ede Nerostraße, Michel, Papierhandlung.
- Rauenhellerstraße 11 bei B. Wenzel Colonialwarenhandlung.
- Rauenhellerstraße 20 bei W. Paatz Colonialwarenhandlung.
- Röderstraße 3, bei Vesier, Colonialwarenhandlung.
- Röderstraße 7 — bei S. Zboralski, Colonialwarenhandl.
- Röderstraße — Ede Nerostraße bei C. S. Wald, Colonialwarenhandlung.
- Saalgasse — Ede Webergasse bei Willy Gräfe, Droger.
- Sedanplatz 7, Ede Sedanstraße, bei J. G. Sch. Colonialwarenhandlung.
- Schachtstraße 10, bei J. Köhler, Colonialwarenhandlung.
- Schachtstraße 17 — bei S. Schott, Colonialwarenhandlung.
- Schachtstraße 30 — bei Chr. Seupelmann Wwe., Colonialwarenhandlung.
- Schwalbacherstraße 77 — bei Fräulein Heing, Colonialwarenhandl.
- Steingasse 29 — bei Wilh. Paatz, Colonialwarenhandlung.
- Steingasse — Ede Lehrstraße bei Louis Bäcker, Colonialwarenhandlung.
- Talramstraße 25, — Schumacher, Colonialwarenhandl.
- Webergasse — Ede Saalgasse bei Willy Gräfe, Droger.
- Wiesstraße — Ede Jahnstraße bei Gebr. Dorn, Colonialwarenhandlung.
- Wiesstraße 6 bei A. D. Heilmacher Colonialwarenhandlung.
- Zimmermannstraße — Ede Vertw.-straße bei J. R. Bauß, Colonialwarenhandlung.
- Zietenring Ede Bahnstraße, B. Ruppert, Colonialwarenhandlung.
- Ziebrich, Wiesbadener Allee 72, Ludwig Dorn.

Amtlicher Theil.

Verdingung.

Die Ausführung der **Erds, Maurer- u. Möbels-tierarbeiten** des **Schwesternhauses** an der Kasellstraße zu Wiesbaden — Los 1 bis III — soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittags-Dienststunden im städtischen Verwaltungsgebäude, Friedrichstr. 15, Zimmer No. 9, eingesehen, die Verdingungsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. bezogen werden.

Verschlößene und mit der Aufschrift „S. N. 23 Los...“ versehene Angebote sind spätestens bis

Montag, den 21. Mai 1906, vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einwirkung der obigen Losreihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 7. Mai 1906.

1541

Stadtbauamt, Abteilung für Hochbau.

Verdingung.

Die Herstellung der **Dachdeckerarbeiten** für den **Verbindungsgang der Chirurgischen Abteilung** der **Krankenhausweiterbauten** zu Wiesbaden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Städt. Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße Nr. 15, Zimmer No. 9, eingesehen, die Angebotsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. bezogen werden.

Verschlößene und mit der Aufschrift „S. N. 24“ versehene Angebote sind spätestens bis

Montag, den 21. Mai 1906, vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 5. Mai 1906.

1544

Stadtbauamt, Abteilung für Hochbau.

Verdingung.

Die Ausführung der **Zimmererarbeiten** für den **Verbindungsgang der Krankenhausweiterbauten** zu Wiesbaden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Städt. Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße Nr. 15, Zimmer Nr. 9, eingesehen, die Angebotsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 25 Pfg. bezogen werden.

Verschlößene und mit der Aufschrift „S. N. 26 Los...“ versehene Angebote sind spätestens bis

Samstag, den 19. Mai 1906, vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 5. Mai 1906.

1542

Stadtbauamt, Abteilung für Hochbau.

Verdingung.

Die Lieferung der **Außeisernen Träger** für den **Neubau der Chirurgischen Abteilung der Krankenhausweiterbauten** zu Wiesbaden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittags-Dienststunden im Städt. Verwaltungsgebäude, Friedrichstr. 15, Zimmer Nr. 9, eingesehen, die Verdingungsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. bezogen werden.

Verschlößene und mit der Aufschrift „S. N. 25...“ versehene Angebote sind spätestens bis

Freitag, den 18. Mai 1906, vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 5. Mai 1906.

1543

Stadtbauamt, Abteilung für Hochbau.

Bekanntmachung.

Der **Fruchtwart** beginnt während der Sommermonate (April bis einschließlich September) um 9 Uhr vormittags.

Wiesbaden, den 15. März 1906.

Städt. Musikamt.

1 Tafelchen Riquet-Eiweiss-Schokolade

(5 Gramm) ersetzt an Nährwert 1 Tasse Kakao. Das ist ein grosser Fortschritt, Nahrung in kleinster, sofort essbarer Form! Nimmt man eins der bekannten **Napolitain-Tafelchen Riquet's-Eiweiss-Schokolade**, so geniesst man im Augenblick soviel Nährstoff, wie in einer Tasse guten Kakaos enthalten ist. Auf dem Auszug, im Konzert, auf der Reise, in der Kirche, bei Einkäufen, im Bureau etc. etc. unschätzbar. Tafeln zu 25 und 50 Pfg., Kartons mit 20 und 10 Tafelchen zu 50 und 30 Pfg. in feineren Kolonialwaren-, Delikatess- und Konfitürengeschäften, sowie in Apotheken und Drogerien zu haben. 1531

Bekanntmachung.

Der seitens des Reichs-Vericherungsamtes unter dem 16. Januar cr. an den unterzeichneten Genossenschaftsvorstand erteilte Auftrag, die Obliegenheiten des Vorstandes der Sektion 19 Wiesbaden wahrzunehmen, ist durch Verfügung vom 1. d. Mts. zurückgenommen worden und hat der derzeitige Sektionsvorstand, vertreten durch seinen Vorstehenden, Herrn Fuhrwerksbesitzer **August Nidel** (Wiesbaden), Heinenstrasse 10, die Vorstandsgeschäfte wieder übernommen.

Wiesbaden, den 8. Mai 1906.

Der Vorstand der Fuhrwerks-Genossenschaft:
Gurt Mähler.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 9. Mai 1906, nachm. 1 Uhr, werden in dem Versteigerungslokale, Kirchgasse 23 hier:
1 Phonograph, 1 Sofa und 1 Spiegel,
gegen Vorzahlung öffentlich zwangsweise versteigert.
Wiesbaden, den 8. Mai 1906. 1593

Beitz, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 9. Mai cr., mittags 12 Uhr, versteigere ich im Hause Bleichstrasse 5, hier:
1 Piano, 1 Vertikow, 1 Kleiderschrank, 1 Waschkommode, 1 Pfeilerstuhl u. a. m.
Öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Vorzahlung.

Donsdorfer, Gerichtsvollzieher,
Dorfstrasse 14. 1603

Bekanntmachung.

Am Mittwoch, den 9. Mai cr., nachmittags 3 Uhr beginnend, versteigere ich im "Pater Rhein", Bleichstr. 5 dahier, zwangsweise gegen Vorzahlung:
1 große Partie Minge, Uhrenketten, Goldketten in Gold, Silber und Double, Anhänger und Broschen; ferner eine große Partie Brillen- und Zwirngläser, 2 Regulateure, 1 Tafeluhr und dergl. mehr.
Versteigerung bestimmt 1597

Oetting, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 9. d. Mts., nachmittags 4 Uhr, versteigere ich im Versteigerungslokale Kirchgasse 23 hier selbst öffentlich zwangsweise gegen Vorzahlung:
Nähmaschinen, Schreibpulte, Tische, Ladenreale, Wand-schränke, Sofas, Kassetten, Bilder, vollständige Betten, Waschkommoden u. weisse Wärmepfannen, Nachttische, verschiedene Fässer Rot- und Weisswein, Sessel, Teppiche, Klaviere, Vertikows, Spiegel, 1 Garnitur (Sofa und 4 Sessel), 1 Balkenwaage, 1 Glasstafel mit Zehn-bürsten, Vasen, Klappschalen, Bruchschalen, Nachttische, Spiegelschränke, Standuhren, 8,5 Mille Zigarren und dergl. mehr. 1598

Schulze, Gerichtsvollzieher.

Öffentliche Versteigerung.

Mittwoch, den 9. Mai d. J., vormittags 11 Uhr, wird in dem Pfandlokale Kirchgasse 23 dahier:
ein Divan
gegen bare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert.
Wiesbaden, den 8. Mai 1906. 1585

Habermann, Gerichtsvollzieher,
Schiersteinerstrasse 24.

Reichshallen-Theater

Stiftstrasse.
Mittwoch, den 9. Mai 1906:
Grosse Kinder- und Familien-Vorstellung
gegeben von Zauberkünstler Franz Bellisch aus Berlin.
Anfang 4 Uhr.
Eintritt 10 Pf., 1. Platz 30 Pf., Sperrsitze 30 Pf.,
Erwachsene auf allen Plätzen 10 Pf. mehr.
Zu zahlreichem Besuche ladet ein
Prof. Franz Bellisch. 1578

Hotel-Restaurant Friedrichshof

Heute, Dienstag, den 8. Mai 1906,
abends von 8-11 Uhr:

Grosses Militär-Konzert,

ausgeführt von der Kapelle des Füsilier-Regiments
(von Gersdorf) No. 80 unter persönlicher Leitung
ihres Kapellmeisters Herrn Gottschalk.
Eintritt 10 Pfg., wofür ein Programm.

Das nächste Konzert findet Donnerstag, den 10. Mai
statt. 1568

Tiroler Alpensänger.

Truppe Hartdegen.

4 feiche Damen. 2 Herren.
Täglich von 7 1/2 Uhr ab:

Konzert,
im „Fürst Blicher“, Blicherstrasse 6. 1579
Es ladet höflichst ein
J. B.: Carl Trost.

Balkon-Wettbewerb,

veranstaltet vom

Wiesbadener Gartenbau-Verein.

Zweck: Verschönerung des Straßensbildes.
Beteiligung: Kostenlos für Jedermann.
Es kommen in Betracht: ganze Häuserfronten, einzelne
Balkone und Fenster.
Prämierung: Anfang August durch unparteiisches
Preisgericht.
Ergebnis wird in den Tageszeitungen veröffentlicht.
Anmeldungen spätestens bis 1. Juli an den Vorstehenden
L. Schenk, Leffingstrasse 1. 1569
Der Vorstand.

Einige schöne Pony's,

darunter eines mit Fohlen, preiswürdig abzugeben, event.
mit Geschirr, sowie Wagen. 239

Lorenz Kullmann,

Telef. 1874 Wombach bei Mainz.

Keine Hausfrau sollte verkümmern, sich des Germania-Back-pulvers zu bedienen. Dasselbe gibt ein wohlschmeckendes, äußerst bekömmliches Gebäck bei leichtester Anwendung, welche ein Willkürigen vollständig ausfüllt. 9249

Paket für circa 1 Pfg. 10 Pfg., 6 Pakete 50 Pfg.

Erprobte Rezepte gratis!
Apotheker C. Portzehl, Germania-Drogerie,
Rheinstrasse 33.

Entflohen

habmer Star. Weg. gute Ver-lohungen abzugeben 1565
Doppelzimmer, 55, 1. f.

Bratenfett,

Wid. 40 Pfg. Schwalbacherstr. 27.
Hilf. 1. bei Luchsenbach. 1541

Federn! Federn!

Bringe meine Federwälder und Federbetten in empfehlende Erinnerung. Federn, sowie Wasch- und Wäsche in mäßigen Preisen wie neu hergestellt. 1977
Für Geschäfte Preisermäßigung.
Frau Grell, Bleichstr. 37, Part.

Künstl. Zähne

in bester u. billiger Ausführung.
Blanchieren schmerzloser Zähne.
Schnellsten Schmerzl. u. Zahn-
Josef Piel. 1079
Dentist, Rheinstrasse 27, Part.

Für Schuhmacher!

Schärfen aller Art, in feinsten Ausführung, liefert n. Maß 8019
Joh. Blomer, Schwalbacherstr.



Frauen unter sich

können die Favorit-Schnittmuster nicht genug loben. Mit größter Leichtigkeit kann jede Dame, jede Schneiderin mit Hilfe der Favorit-Schnittmuster elegante Kleidung von vornherein herstellen. 10000 glänz. Anerkenn., vielfach prämiert.
Favorit, der beste Schnitt
Man verl. das Favorit-Moden-Album (nur 70 Pf. fr.) und das Jugend-Moden-Album (50 Pf.) von der Verkaufsstelle der Firma oder, wo eine solche nicht am Platze, direkt v. d. Internationalen Schnittmanu-faktur, Dresden-N. 4.

Ch. Hemmer, Langg.

Todes-Anzeige.

Freunden, Verwandten und Bekannten die traurige Mitteilung, daß unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Frau Johanne Stenmler, geb. Schmidt,
nach längerem Krankenlager sanft entschlafen ist.
Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen:

Robert Stenmler,
Therese Stenmler, geb. Weil,
nebst Kindern.

Wiesbaden, Bleichstrasse 11, 8. Mai 1906.

Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittags 4 1/2 Uhr
von der Beichtkappe aus statt. 1904

Wiesbadener Beerdigungs-Institut,

Fritz & Müller,

Schulgasse 7 2052

Telephon 2675. Telephon 2675.

Reichhaltiges Lager in Holz- u. Metall-särgen aller Art. Kompl. Ausstattungen
Privater Leichenwagen. Billige Preise.

Sarg-Lager

Jacob Keller, Walramstr. 32.

Alle Arten Särge, nobel Ausstattungen
zu reellen Preisen.
Nähe des Bahnhofs der oberrheinischen Bahn Wiesbaden-
oder Hahnwaldstrasse. 1528

Begründet 1865. Beerdigungs-Anstalten Telephon 965.

„Friede“ und „Bietät“

Herrn Adolf Limbarth, 8 Ellenbogengasse 8.

Großtes Lager in allen Arten
Holz- und Metallsärge
zu reellen Preisen.

Eigene Leichenwagen und Kranwagen.
Lieferant des Vereins für Feuerbestattung.
Lieferant des Beamtenvereins. 1573

Sargmagazin

von

Joseph Fink,

Frankenstrasse 14. 9984

Telefon 2975. Telefon 2976



Telegraphischer Coursbericht
der Frankfurter und Berliner Börsen,
mitgeteilt von der
WIESBADENER BANK,
8. Bleichfeld & Söhne, Wilhelmstr. 13.

	Frankfurter	Berliner
	Anfangs-Cours:	Vom 8. Mai 1906.
Österr. Credit-Aktion	216.80	216.20
Disconto-Commandit-Anth.	189.70	189.70
Berliner Handelsgesellschaft	173.50	173.50
Dresdner Bank	161.90	161.90
Deutsche Bank	239.—	239.60
Darmstädter Bank	143.90	143.60
Österr. Staatsbahn	145.80	145.80
Lombarden	228.85	228.85
Harpener	220.—	220.—
Hibernia	—	229.10
Gelsenkirchener	229.—	229.10
Bochumer	255.—	255.20
Laurahütte	—	—
Packetfahrt	—	—

Tendenz: Matt.

Von Dienstag, den 8. Mai, bis Samstag, den 12. Mai einschl.

Besonders billige Ausnahmetage



So lange Vorrat!

Waschstoffe

So lange Vorrat!

Große Posten Waschstoffe für Blusen und Kleider,
bestehend aus modernen gemusterten **Batisten, Mülle, Musseline und Zephirs.**

Weisse Waschstoffe,

durchbrochen und gestreifte Dessins,

Serie I	Mtr. 55 Pf.
Serie II	Mtr. 65 Pf.
Serie III	Mtr. 72 Pf.

Ein gr. Post. weissgestr. Waschstoffe **29** Pf.
Meter

Musseline und Zephirs,

beliebte neue Muster.

Ein gr. Posten Musseline Imit.	Mtr. 33 Pf.
Ein gr. Posten Musseline Imit.	Mtr. 48 Pf.
Ein gr. Posten Musseline Imit.	Mtr. 58 Pf.

Ein grosser Posten Zephirs **39** Pf.
elegante Streifen Meter

Grosse Posten Spitzen und Spitzen-Stoffe.

Ein Posten Valencienn-Spitzen und Einsätze

Serie	I	II	III	IV
Meter	8 Pf.	12 Pf.	18 Pf.	25 Pf.

Ein Posten Valencienn- und Tüll-Stoffe

Serie	I	II
Meter	75 Pf.	1,25 Mk.

Ein grosser Posten Damen- und Kinder-Konfektion zu hervorragend billigen ermässigten Preisen.

Warenhaus Julius Bormass.

1557

Herren-Anzüge
Knaben-Garderobe,
Damen-Kostüme, Kostümröcke, Blusen,
nur Neuheiten

Möbel, Betten,
Polsterwaren
in grosser Auswahl auf bequeme
Teilzahlung
empfiehlt
bei geringer Anzahlung und selbst zu be-
stimmender wöchentlicher, 14tägiger oder monat-
licher Abzahlung.

J. Wolf
Wiesbaden,
Friedrichstr. 33.

Auf Kredit. Möbel. Freundlichste Bedienung. Konfektion. Auf Kredit.

1568

Wiesbadener Kronen-Brauerei A.-G.

Vom kommenden Freitag ab gelangt unser



in Fässern und Flaschen zum Ausstoss.
Wiesbaden, den 9. Mai 1906.

Die Direktion.

1574

Vollständiger Ausverkauf wegen Geschäfts-Aufgabe.

Auf **Tapeten 35%** Rabatt, auf alle anderen Artikel
17 1/2% Rabatt, nur gegen Barzahlung.

885

Fritz Nocker,
Tapeten, Linoleum, Wachstuch,
Kirchgasse 4, Ecke Luisenstrasse.

886

Lahnkalk

Ist von anerkannt vorzüglicher Qualität und von
hervorragender Bindekraft.

Als Vertreter des Verkaufs-Vereins für Grau- und Weisskalk, Dies a. d. Lahn
(Verkaufsstelle von 29 Kalkwerken des Lahngebietes) offeriere ich zu Wertpreisen in 1/2 und
1/4 Waggons:

Ia. hydr. Graukalk für Mauerwerke,
Ia. f. gemahl. Zementkalk (in Säcken) für Mauer u. Verputzwerke,
Ia. Weiss-Stückkalk (Marmoralk) für Tischlerwerke,
Sodkalk auch in kleineren Qualitäten ab hiesigem Lager frei Haus geliefert.

Wiesb. Marmor- und Baumaterialien-Industrie

M. J. Betz (Aug. Oesterling Nachf.),

Bager u. Kontor: Wiesbaden, Karlstr. 39.

Telefon 509.

9867

Amts Blatt



Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 1996

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mannstrasse 3

Nr. 107.

Mittwoch, den 9. Mai 1906.

21. Jahrgang

Christlicher Theil

Bekanntmachung.

Die diesjährigen öffentlichen Impfungen finden im Rathsaal, Zimmer Nr. 16, nachmittags um 5 Uhr an folgenden Tagen statt: 29., 30., 31. Mai, 1., 2., 11., 12., 13., 15., 16. Juni, 3. bis 8. und 1. bis 22. September sowie 3. und 4. Oktober. Für Impfungen aus infizierten Häusern sind die Termine auf den 5. und 6. Oktober angesetzt.

Die Termine für die Wiederimpfung werden den betreffenden Kindern in ihren Schulen bekannt gegeben.

Der Eingang zum Impfstoff erfolgt durch das Portal gegenüber dem Hotel „Zum grünen Wald“.

Eine Woche nach der Impfung sind die geimpften Kinder zur Prüfung des Erfolges im Impfstoff vorzustellen. Nachschauen findet ebenfalls nachmittags 5 Uhr statt.

Die Angehörigen müssen sich erst nach Empfangnahme des Impfscheins aus dem Impfstoff entfernen.

Die Angehörigen der Impflinge (Eltern, Pflegeeltern und Vormünder) werden ersucht, ihre Kinder beim Impfbefehl pünktlich nachmittags um 5 Uhr zur Impfung und Nachschau zu bringen, andernfalls müssen die Kinder, bei Vermeidung der im Reichsimpfgesetz angedrohten Strafen, auf eigene Kosten geimpft werden.

Impfpflichtig sind alle im Jahre 1906 und früher geborenen Kinder, soweit sie nicht mit Erfolg geimpft worden sind oder nach ärztlichem Zeugnis die natürlichen Blattern überstanden haben, ferner diejenigen Kinder, welche in früheren Jahren wegen Krankheit zurückgestellt oder der Impfung vorzeitig entzogen worden sind.

Gleichzeitig mache ich darauf aufmerksam, daß Abimpfungen von Arm zu Arm nicht stattfinden und daß der zur Verwendung gelangende Impfstoff aus dem staatlichen Impfstoffinstitut zu beziehen ist.

Verhaltensvorschriften für die Angehörigen der Impflinge.

§ 1. Aus einem Hause, in welchem ansteckende Krankheiten, wie Scharlach, Masern, Diphtherie, Croup, Keuchhusten, Flecktyphus, rosenartige Entzündung oder die natürlichen Blattern herrschen, dürfen die Impflinge zum allgemeinen Termine nicht gebracht werden, auch haben sich Erwachsene, die in solchen Häusern wohnen, vom Impftermine fernzubehalten.

§ 2. Die Eltern des Impflings oder deren Vertreter haben dem Impfarzte vor der Ausführung der Impfung über frühere oder noch bestehende Krankheiten des Kindes Mitteilung zu machen.

§ 3. Die Kinder müssen zum Impftermine mit reingewaschenem Körper und mit reinen Kleidern gebracht werden.

§ 4. Auch nach dem Impfen ist möglichst große Reinhaltung des Impflings die wichtigste Pflicht.

§ 5. Man veräume eine tägliche sorgfältige Wäsche nicht.

§ 6. Die Nahrung des Kindes bleibe unverändert.

§ 7. Bei günstigem Wetter darf das Kind ins Freie gebracht werden. Man vermeide im Hochsommer nur die heißen Tagesstunden und die direkte Sonnenhitze.

§ 8. Die Impfstellen sind mit großer Sorgfalt vor dem Ausstreuen, Berühren und vor Beschmutzung zu bewahren, sie dürfen nur mit frisch gereinigten Händen berührt werden, zum Waschen der Impfstellen darf nur reine Leinwand oder reine Watte verwendet werden.

Vor Berührung mit Personen, welche an eiternden Krankheiten, Hautausschlägen oder Wundrose (Nekrose) erkrankt sind, ist der Impfling sorgfältig zu bewahren, um die Übertragung von Krankheitskeimen in die Impfstellen zu verhindern, auch sind die von solchen Personen benutzten Gegenstände von dem Impfling fernzubehalten. Kommen unter den Angehörigen des Impflings, welche mit ihm denselben Haushalt teilen, Fälle von Krankheiten der obigen Art vor, so ist es zweckmäßig, den Rat eines Arztes einzuholen.

§ 9. Nach der erfolgreichen Impfung zeigen sich vom dritten Tage ab kleine Bläschen, welche sich in der Regel bis zum neunten Tage unter mäßigem Fieber vergrößern und zu erhabenen von einem roten Entzündungshof umgebenen Schup-pen entwickeln. Dieselben enthalten eine klare Flüssigkeit, welche sich am achten Tage zu trüben beginnt. Vom zehnten bis zwölften Tage beginnen die Bläschen in einem Schorfe einzutrocknen, der nach drei bis vier Wochen von selbst abfällt.

Die erfolgreiche Impfung läßt Narben von der Größe der Bläschen zurück, welche mindestens mehrere Jahre hindurch deutlich sichtbar bleiben.

§ 10. Bei regelmäßigem Verlaufe der Schuppheute ist ein Verband überflüssig, falls aber in der nächsten Umgebung derselben eine starke, breite Rote entstehen sollte, sind kalte, häufig zu wechselnde Umschläge mit abgekochtem Wasser anzuwenden; wenn die Bläschen sich öffnen, ist ein reiner Verband anzulegen.

Bei jeder erheblichen nach der Impfung entstehenden Erkrankung ist ein Arzt zuzuziehen; der Impfarzt ist von jeder solchen Erkrankung, welche von der Nachschau oder innerhalb 14 Tagen nach derselben eintritt, in Kenntnis zu setzen.

§ 11. An dem im Impftermine bekannt zu gebenden Tage erscheinen die Impflinge zur Nachschau. Kann ein Kind am Tage der Nachschau wegen erheblicher Erkrankung, oder weil in dem Hause eine ansteckende Krankheit herrscht (§ 1), nicht in das Impfstoffhaus gebracht werden, so haben die Eltern oder deren Vertreter dieses spätestens am Termintage dem Impfarzt anzuzeigen.

§ 12. Der Impfschein ist sorgfältig aufzubewahren.

Verhaltensvorschriften für Wiederimpfungen.

§ 1. Aus einem Hause, in welchem ansteckende Krankheiten, wie Scharlach, Masern, Diphtherie, Croup, Keuchhusten,

Flecktyphus, rosenartige Entzündungen oder die natürlichen Blattern herrschen, dürfen die Impflinge zum allgemeinen Termine nicht kommen.

§ 2. Die Kinder sollen im Impftermine mit reiner Haut, reiner Wäsche und in sauberen Kleidern erscheinen.

§ 3. Auch nach dem Impfen ist möglichst große Reinhaltung des Impflings die wichtigste Pflicht.

§ 4. Die Entwicklung der Impfpusteln tritt am 3. oder 4. Tage ein und ist für gewöhnlich mit so geringen Beschwerden im Allgemeinbefinden verbunden, daß eine Veräumnis des Schulunterrichts deshalb nicht notwendig ist. Nur wenn ausnahmsweise Fieber eintritt, soll das Kind zu Hause bleiben. Stellen sich vorübergehend größere Rote und Anschwellungen der Impfstellen ein, so sind kalte, häufig zu wechselnde Umschläge mit abgekochtem Wasser anzuwenden. Die Kinder können das gewohnte Baden fortsetzen. Das Turnen ist vom 3. bis 12. Tage von allen, bei denen sich Impfpusteln bilden, auszuheben. Die Impfstellen sind, solange sie nicht vernarbt sind, sorgfältig vor Beschmutzung, Kratzen und Stoß, sowie vor Reibungen durch enge Kleidung und vor Druck von Stühlen zu hüten. Insbesondere ist der Verkehr mit solchen Personen, welche an eiternden Geschwüren, Hautausschlägen oder Wundrose (Nekrose) leiden, und die Benutzung der von ihnen gebrauchten Gegenstände zu vermeiden.

§ 5. Bei jeder erheblichen, nach der Impfung entstehenden Erkrankung ist ein Arzt zuzuziehen, der Impfarzt ist von solchen Erkrankungen, welche vor der Nachschau oder innerhalb 14 Tagen nach derselben eintritt, in Kenntnis zu setzen.

§ 6. An dem im Impftermine bekannt zu gebenden Tage erscheinen die Impflinge zur Nachschau. Kann ein Kind am Tage der Nachschau wegen erheblicher Erkrankung, oder weil in dem Hause eine ansteckende Krankheit herrscht (§ 1), nicht in das Impfstoffhaus kommen, so haben die Eltern oder deren Vertreter dieses spätestens am Termintage dem Impfarzt anzuzeigen.

§ 7. Der Impfschein ist sorgfältig aufzubewahren.

Wiesbaden, den 24. April 1906.

Der Polizei-Präsident.
i. R. Falde.

Wird veröffentlicht.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Fluchtlinienplan zur anderweiten Feststellung von Straßen im Distrikt „Geisberg“ (Abänderung der Straßen A-Q, A-L, P, V, N-LII, B-O und P-N des Planes 1903/11) hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde erhalten und wird nunmehr im Rathaus, I. Obergeschloß, Zimmer Nr. 38a, innerhalb der Dienststunden zu jedermanns Einsicht offen gelegt.

Dies wird gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875, betr. die Einlegung und Veränderung von Straßen u., mit dem Bemerkten hierdurch bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen diesen Plan innerhalb einer präklusivischen Frist von 4 Wochen beim Magistrat schriftlich anzubringen sind.

Die Frist beginnt mit dem 3. und endet mit dem 31. Mai 1906.

Wiesbaden, den 28. April 1906.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 9. Mai d. Js., nachmittags, soll die Versteigerung von einer ca. 150 Acren großen Wiese bei der Armenruhlmühle öffentlich meistbietend versteigert werden. Zusammenkunft, nachmittags 4 Uhr, vor der neuen Brauerei an der Mainzerlandstraße.

Wiesbaden, den 7. Mai 1906.

Der Magistrat.

Freiwillige Feuerwehr (3. Zug).

Die Mannschaften der Leiter-, Feuerhaken-, Handspitzen-, Saugspitzen- und Retter-Abteilung des 3. Zuges werden auf Montag, den 14. Mai, abends 7 1/2 Uhr, zu einer Übung im Hofe der Feuerwache, Neugasse 6, eingeladen.

Unter Bezugnahme auf die Statuten wird

pünktliches Erscheinen erwartet.

Wiesbaden, den 8. Mai 1906.

Die Branddirektion.

Freiwillige Feuerwehr.

Die ordentliche Generalversammlung (§ 21 der Statuten) der freiwilligen Feuerwehr findet Dienstag, den 15. Mai 1906, abends 8 1/2 Uhr, im Gartenjale des „Friedrichshofes“, Friedrichstr. 35, statt, und werden hierzu alle Mitglieder der freiwilligen Feuerwehr eingeladen. Dieselben wollen sich in Uniform pünktlich einfinden.

Tagesordnung: 1. Bericht über den Stand und Tätigkeit der Wiesbadener Feuerwehr 1905/06. 2. Bericht über Tätigkeit des Kommandos, des Ausschusses und der Führerschaft. 3. Bericht über Stand der Kasse der freiwilligen Feuerwehr.

Eine zahlreiche und pünktliche Beteiligung erwartet

Wiesbaden, den 1. Mai 1906

Die Branddirektion.

Fremden-Verzeichniss

vom 8. Mai 1906 (aus amtlicher Quelle).

- Kuranstalt Dr. Abend, Parkstrasse 30.
Bauer Kammergerichtsrat a D Berlin
- Hotel Adler
Badhaus zur Krone
Langgasse 42 und 44
Haacke Rent Plauen
Ludwig Kirchberg
- Aegir, Tholemannstrasse 5.
Philippi Frau Kriegsgerichtsrat Hannover
- Astoria-Hotel,
Sonnenbergerstrasse 6
von Reitzenstein Freiherr An-
nerburg
Homeser Rent Danzig
Bornheim Fr Rent Düsseldorf
- Belgischer Hof
Spiegelgasse 2.
Boss Fr Kiel
Dannenbaum Fr Lippstadt
Werthauer Fr Rent Bielefeld
Hirschstein Fr Rent Warschau
Bodin Amtswachtmeister Tem-
pelhof
- Bellevue, Wilhelmstr. 26.
Lamping Dr m Fr Holland
Fromann 2 Fr Eupen
Guckenhimer Kfm Nürnberg
- Hotel Bender,
Häusergasse 10
Weber eRendant m Fr Rheins-
berg
- Schwarzer Bock,
Kranzplatz 12.
Aron Fr Dresden
Cohn Fr Rent Berlin
Wittmer Rent Darmstadt
Ollig Fr Rent Düsseldorf
Garnich Rent m Fr Düsseldorf
Keim Fr St Johann-Saar-
brücken
Westergaard Fr Kopenhagen
Stahl Fr Kopenhagen
- Zwei Bocke, Häusergasse 12
Scherer Kfm Iserlohn
Liebau Gärtnereibes m Fr
Spandau
Sackermann Kfm Remscheid
- Hotel Buchmann,
Saalgasse 24.
Jacob Kfm m Fr Hünningen
Schroeder Rent m Fr Spandau
- Oahlheim, Taunusstrasse 15.
Ludwig Baumeister Godesberg
- Olteumühle (Kuranstalt)
Parkstrasse 44.
Everts-Person Fr Amsterdam
Löwenstein Kfm Berlin
- Einhorn
Marktstrasse 52
Ostermann Praktikant Essen
Charpentier Kfm Köln
Baumann Kfm Sorau
Breuer Fr Berlin
Ziech Kfm Düsseldorf
Noe Kfm Stuttgart
Mannheim Kfm Köln
- Eisenbahn-Hotel,
Rheinstrasse 17.
Monts Regierungsbaumeister
Thorn
Monts 2 Fr Thorn
Pohl Kfm Bad Oeynhausen
Bender Ing Berlin
Kern Kfm Köln
Cranz Kfm Berlin
- Englischer Hof
Kranzplatz 11.
von Kobierzycka Fr Gutsbes
Bognaitow
von Rudoricka Fr Kalisch
Palacios Buenos-Aires
- Erzprinz Mauritiusplatz 1
Hansen Kopenhagen
Thosen Kopenhagen
- Europäischer Hof,
Langgasse 32-34.
Ascher Kfm Berlin
Gebbe Kfm Berlin
Jaska Regierungsrat Duisburg
Bolzano Kfm Würzburg
- Bonnemann Rent Benrath
Lierfeld Kfm m Fr Dortmund
- San. Friedrichshöhe,
Schöne Aussicht 30.
Bortz Kfm m Fr Königsberg
- Friedrichshof,
Friedrichstrasse 35
von Zündt Oberstleut m Fr
München
Lohnert Fr Forst
- Hotel Fürstenhof,
Sonnenbergerstrasse 12a
Nasse Dr med Brüssel
Howard Rent London
Whealley Fr Rent London
Whealley Fr Rent London
- Hotel Villa Germania
Sonnenbergerstrasse 25.
Trowbridge-Alten m Fam
Jarmington
- Grüner Wald,
Marktstrasse.
Levy Kfm Berlin
Lokner Kfm Wien
Preschlow Kfm Baden-Baden
Gaertner Kfm Mannheim
Ossendorf Kfm Berlin
Hengel Kfm Heidelberg
Sauter Kfm Stuttgart
Hinterleitner Kfm Köln
Rochelsohn Kfm Berlin
Marcus Kfm Berlin
Sponsel Kfm Hannu
Hohlweg Kfm Gladbach
Teutsch Kfm Mülheim-Ruhr
Kunze Kfm Dresden
Riese Kfm Oesslitz
Memelsdorf Kfm Berlin
Schneider Kfm Haida
Roosen Kfm Selb
Dehler Kfm Berlin
Pott Kfm Wien
Gunn Kfm Dresden
Schaeffer Kfm Bielefeld
Rohn Kfm Rohnsdorf
Gau Kfm Berlin
Westheimer Kfm Hamburg
Hoffmann Kfm Belay
Seligmann Kfm Frankfurt
- Hahn, Spiegelgasse 15.
Todenhausen Iserlohn
Frohner Rent m Fr Braun-
schweig
Mehner m Fr Chemnitz
- Happel, Schillerplatz 4.
Neulert Kfm m Fr Schöneberg
Weise Kfm Würzburg
Kneib Kfm Dresden
Kipp Kfm Hamburg
- Hotel Hohenzollern,
Paulinenstrasse 10.
Marchand Rent m Fr Brüssel
Bernhard Fr Berlin
Boas Kfm Berlin
Wusten van Hotsch Fr m Bed
Haarlem
Fontein Fr Haarlem
von Leyenhufood Freiherr m
Fr Stockholm
Trolle-Lowen Freifrau Harings
Salomons m Fr Amsterdam
Kaiser Fr Rechtsanwält m Kind
u Kinderfräulein Petersburg
Lochinsky Fr Alexandrowaka
Salomons Dr ehem Amsterdam
- Vier Jahreszeiten,
Kaiser Friedrichplatz 1.
Heinemann Fr Rent Zoppot
Kraemer Prof Dr Berlin
von Gompertz Gutbes Buda-
pest
Oppenheim Dr Berlin
- Hotel Imperial,
Sonnenbergerstrasse 16
Gottlieb m Fr Brüssel
- Kaiserbad,
Wilhelmstrasse 40 und 42
Weibull Leut Land
Sjostrand Fr Lehrerin Halb-
stad
- Kaiserhof
(Augusta-Victoria-Bad),
Frankfurterstrasse 17.
Se. Durchlaucht Prinz u Prin-
zessin von Croy m Bed Düs-
seldorf

